

Shanghai - Tokio

Finde den billigsten Flug! Von
Shanghai nach Tokio am 09.12.2...

ab

Flug buchen

Zürich - München

Finde den billigsten Flug! Von
Zürich nach München am 13.11....

a

Flug buchen

Mittelbayerische

KULTUR-NACHRICHTEN

Montag, 15. Juni 2015

WETTBEWERB

U20Slam: Appenzell kann nicht nur Käse

Erste spannende Vorrunden beim U20Slam2015 in der Regensburger Mälze: Die leiseren Texte haben es beim Publikum schwerer.

Von Daniel Pfeifer, MZ

12. Juni 2015 18:13 Uhr



Joel Perrin aus der Schweiz hat es ins Halbfinale geschafft. Foto: Pfeifer

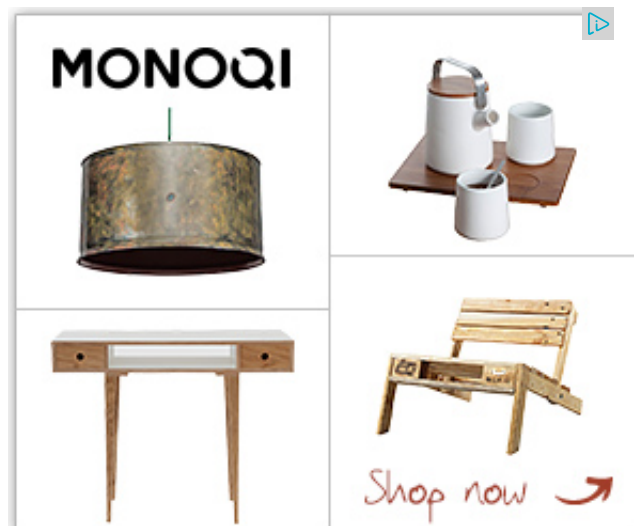
REGENSBURG. Nach monatelanger Vorfreude ist der Poetry Slam in Regensburg eingezogen. Die U20-Meisterschaft verwandelt die Stadt in eine Metropole für Sprachkünstler, ein Zentrum junger Poesie. In der Mälze, dem Kulturtempel an den Hängen des Galgenbergs, startete am Donnerstagabend die Vorrunde. 66 Slammer unter 20 Jahren standen gegeneinander an und mussten versuchen, das Publikum auf ihre Seite zu bringen, nur mit der Macht ihrer Worte.

Fünf Jurymitglieder, fünf Paar strenge Augen, die dem Text nach dem Auftritt die entscheidende Wertung zwischen einem und zehn Punkten geben. Fünf Minuten Zeit bleibt den Poeten dazu. Fünf Minuten müssen reichen, dem Publikum das Herz auszuschütten. Danach bleibt nur noch Hoffen, dass es reicht. Im Keller der Mälze war das Licht gedimmt, die Zuhörer saßen auf dem Boden. Die zufällig unter den Gästen ausgewählte Jury mitten unter ihnen. Auf der Bühne machten die Moderatoren Temye Tesfu und Stefan Dörsing, seines Zeichens Vize-„Master of the Uni-Vers“ der Uni Regensburg, Stimmung. Teilnehmer aus dem ganzen deutschsprachigen Raum standen gespannt bereit.

Die Performance kann noch retten

Einen Stock höher liefen die Vorrunden bereits. Unter den elf Teilnehmern im

ANZEIGE



Mehr zum Thema



WORTKUNST

Wenn du küssen willst – tu es jetzt



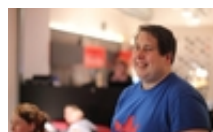
WETTBEWERB

Marc Kelly Smith reist zum U20-Gipfel an



POETRY

Herzschlagfinale unter Jungpoeten



BATTLE

Warmlaufen für den großen U20-Slam

Club der alten Mälzerei waren Slammer aus Berlin, Österreich, und auch aus Regensburg. Sheila Glück, eine der wenigen Hoffnungen für die Regensburger Szene, schaffte den Sprung unter die besten vier, mit 26,3 von 30 möglichen Punkten (Die höchste und niedrigste Wertung der Juroren wird traditionell gestrichen). Die Qualifikation für das Halbfinale am Freitagabend.

Mit ihr wird der Schweizer Joel Perrin auf der Bühne stehen. Er zeigte, dass Appenzeller nicht nur weltbekannten Käse fabrizieren können, sondern auch clevere Sprachkunst. Den knappen Einzug ins Halbfinale hätte er nie erwartet, schließlich hatte er erst Tage zuvor seinen Text geschrieben. Am Ende überzeugte er mit seiner lockeren, ausschweifenden Geschichte über die Armee seiner Heimat Schweiz. „Es geht um die Geschichte, die man erzählt, aber mit der Performance kann man noch viel rausreißen“, gibt er als Tipp weiter.

Unter der deutschen Gürtellinie

Das junge Publikum, von dem zum Teil ein Drittel noch nie auf einem Poetry Slam war, ist laut dem Schweizer Fluch und Segen zugleich. Es ist zum einen sehr unberechenbar und deshalb spannend, auf der anderen Seite gibt es ernster Poesie und künstlerischer Lyrik oft keine Chance. „Leise Texte haben es grundsätzlich schwerer“, erzählt Joel Perrin. Er hat sich für eine lustige Geschichte entschieden, mit vielen Lachern. Wie die meisten Sieger der Vorrunden. Ob Joel den Sprung ins Finale schafft? Er ist skeptisch. Die Konkurrenz ist hart, aber herzlich. „Mir hat vorhin eine Deutsche gesagt, wir Schweizer sind alle so berechnend“, scherzt er. „Ich finde, wir haben einfach einen derberen Humor. Wir gehen auch mal unter die deutsche Gürtellinie.“

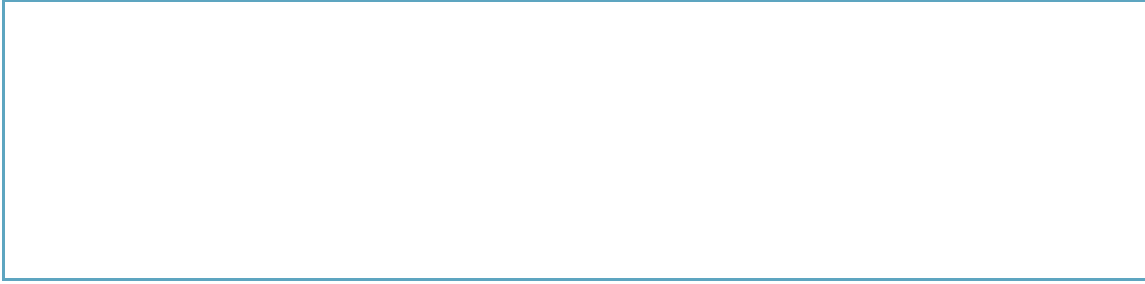
Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an um zu kommentieren

[Anmelden](#)

noch 700 Zeichen



VERÖFFENTLICHEN



FILM
**Kohlekind, Superweib:
Die Ferres wird 50**

TRAUER
**Sein Sound machte
Deutschland lockerer**

